

zählung von E findet sich in jener überhaupt nicht, wo sie gleiche Erzählungen haben, ist E in der Regel viel reicher, oft bietet aber doch auch die Cron. S. Petri mehr über dieselben Dinge. Aber während diese zu 1344 (S. 177) ganz kurz über die Einnahme von einigen Schlössern und Städten durch die Erfurter und den Markgrafen im Kriege gegen die Grafen von Weimar-Orlamünde und Schwarzburg berichtet, hat E zu 1344. 1345 einen ausführlichen Bericht über den Krieg, in welchem stets die genauen Daten der Belagerung und Einnahme dieser Orte angegeben sind.

Völlige Klarheit gewinnen wir, wenn wir die Thüringische (richtiger Erfurter) Fortsetzung der Sächsischen Weltchronik heranziehen¹. Diese reicht von 1227—1353 und ist, wie bekannt, ein Auszug aus der Cron. S. Petri, aber, wie L. Weiland annahm, nicht aus der uns erhaltenen Form dieser Chronik, sondern aus einer reicheren Fassung derselben. Sehen wir aber genauer zu, so finden wir, dass sie sich bis zum J. 1335 fast genau so zu dieser verhält wie E, nämlich als ein Auszug aus der in der Göttinger Hs. vorliegenden Form der Chronik mit einigen, nur noch weniger und unbedeutenderen Zusätzen als E. Dass diese Zusätze einer reicheren und ursprünglicheren Fassung der Chronik entstammen, leugne ich durchaus und werde ich unten als unrichtige Annahme erweisen. Dagegen tritt mit dem J. 1336 eine vollkommene Wendung in dem Verhältnis der Thüringischen Fortsetzung zur Peterschronik ein. Das lehrt schon ein Blick auf Weilands Ausgabe der ersteren. Während sich grosser Druck bis dahin an ganz wenigen Stellen findet, da eben fast alles aus der Cron. S. Petri entlehnt ist, finden wir von 1336 an einen auffälligen Mischsatz von grossem und kleinem Druck². Nun fast alles das, was aus der Cron. S. Petri nicht abgeleitet werden konnte, steht in E, und auch das, worüber in der Göttinger Hs. entsprechende Berichte vorhanden sind, stimmt weniger mit dieser überein, sondern hat meist eben die Form wie in E. Gleich unter dem J. 1336 stimmt die Thüring. Fortsetzung fast ganz mit E, viel weniger mit der Göttinger Hs. zusammen, wie die folgende Vergleichung lehrt³.

1) D. Chr. II, 291 ff. 2) Ich bemerke, dass da noch viel mehr hätte durch grossen Druck wiedergegeben werden müssen, weil keineswegs alles das, was petit gesetzt ist, mit der Cron. S. Petri der Göttinger Hs. übereinstimmt. 3) Die nächste Stelle der drei Texte ist schon von Schmidt a. a. O. S. 167 f. verglichen worden, (nur giebt er nicht den Text von E, sondern einer gleich zu besprechenden Erfurter Hs., da er